

Stolze Summe: 8400 Euro dem Hospiz übergeben

Roger Schneider
08.03.2021, 15:37

JENA. Erfolgreiche Zeitungsaktion: Spendengelder durch den Erlös eines Stadtkalenders. Neuauflage für 2022 geplant



8.400 Euro an Jenaer Hospiz gespendet. Der Reporter Tino Zippel, Bernd Wiederanders, Vorstandsmitglied Hospiz- und Palliativstiftung Jena Christine Klimsch, Geschäftsführerin Hospiz Jena gGmbH Stefan Dreising, Stadtwerke Jena Volker Gühne, Finanzvorstand Hospiz- und Palliativstiftung Jena
Foto: Roger Schneider

1200 Benefizkalender mit den bekannten sowie noch ungesesehenen Motiven der Stadt Jena konnte diese Redaktion mit Unterstützung der Stadtwerke verkaufen. Zusammen mit 27 Panoramafotografien, die im Herbst zeitweise in der Goethe-Galerie ausgestellt und online versteigert wurden, kamen insgesamt 8400 Euro zusammen. Am Montag wurde das Geld dem Hospiz in Jena-Lobeda übergeben.

Die Idee zur Benefizaktion hatte Tino Zippel, stellvertretender OTZ-Chefredakteur, beim Joggen durch das Jenaer Umland. „Irgendwann kam mir der Gedanke, den Sport noch sinnvoll zu verbinden, indem ich meine Kamera mitnehme“, erzählte Zippel. So entstanden während des Lockdowns Stadtpanoramen bei oft besonderen Lichtverhältnissen, die Zippel unter anderem vom Jenzig, der Saale-Horizontale oder aus dem Flugzeug heraus schoss.

OTZ Newsletter Jena

Die täglichen Nachrichten aus Jena und Umgebung Ihrer Ostthüringer-Redaktion.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Im August gingen die besten Motive im Druckhaus Gera in die Produktion und bilden somit den Kalender mit dem Titel „Jena 2021 – Die Stadt von ihren schönsten Seiten“. Je verkauftem Exemplar wanderten zwei Euro in den Spendenpott.

Das stationäre Hospiz an der Paul-Schneider-Straße in Lobeda gibt es seit 2019. Es bietet todkranken Menschen einen Ort,

an dem sie in Ruhe und mit Unterstützung des Pflegepersonals ihren letzten Lebensabschnitt verbringen können. Laut Geschäftsführerin Christiane Klimsch wird der Erlös für die allgemeinen Betriebskosten verwendet. Rund 90.000 Euro, etwa fünf Prozent der laufenden Ausgaben, müsse das Hospiz durch Spendengelder decken.

Alle Teilnehmer stimmten zu, die Benefizaktion in Zukunft zu wiederholen, voraussichtlich 2022. Auch die Goethe-Galerie zeige Interesse, erneut eine Ausstellung der Bilder zu veranstalten, sagte Tino Zippel. Erste Fotos habe er bereits geschossen. Vor allem das Schneechaos vor einem Monat biete besondere Motive der Stadt.

